

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 81 (1994)
Heft: 3: Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects

Artikel: Dieter Jüngling, Andreas Hagmann : Chur
Autor: Jüngling, Dieter / Hagmann, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

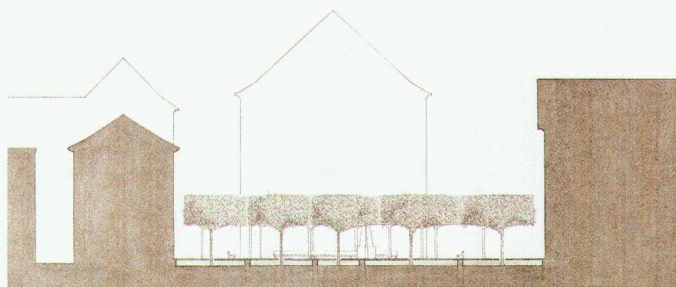
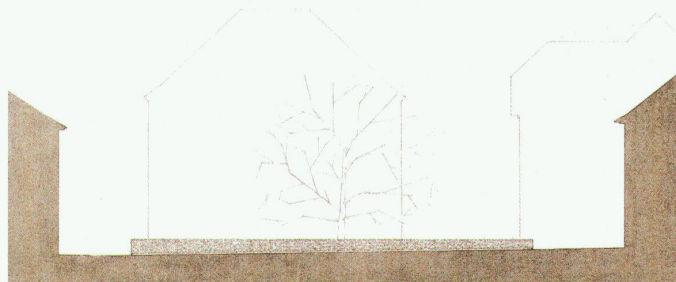
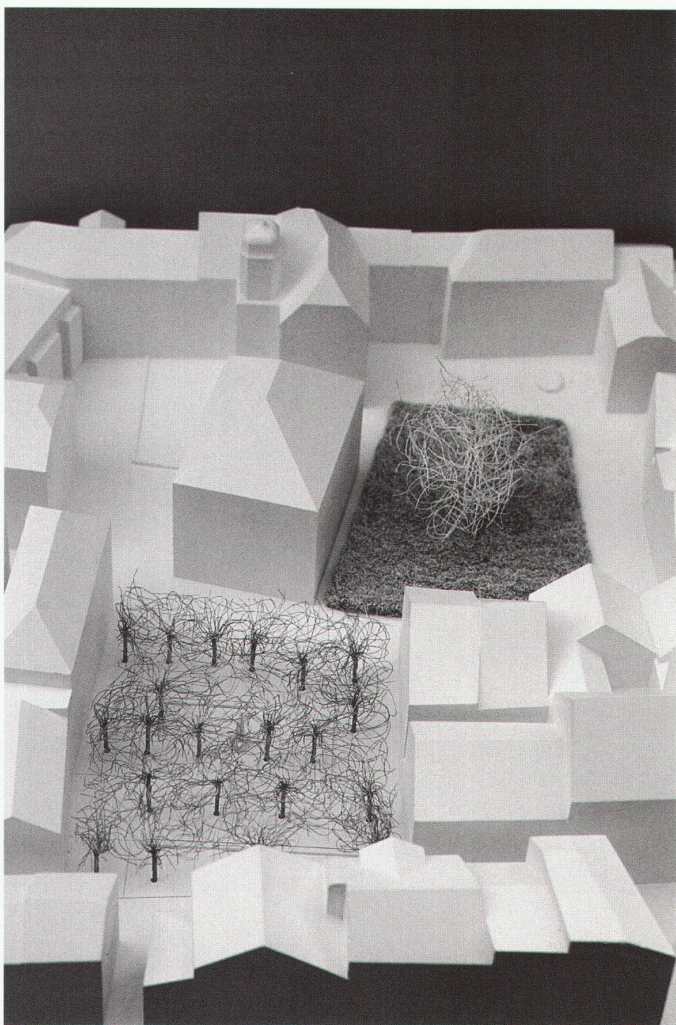
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Architektur war marktgebunden und wird es bleiben. Wir schätzen unser Selbstverständnis als Architekten heute nicht anders ein als vermutlich vorherige Generationen.

Im Vergleich zu früher haben sich zwar die Randbedingungen verschoben. Grenzen und Regulierung des Entwurfs durch äussere Gegebenheiten wird es jedoch immer geben.

Von der Nutzung des nach wie vor vorhandenen Freiraums und der Übereinstimmung der eigenen Vorstellungen von einer architektonischen Lösung mit den äusseren Randbedingungen hängt die Tauglichkeit einer Arbeit ab.

Der Fundus bleibt der aktuelle Wissensstand. Eindrücke und Erinnerungen sind durch die Zeit gefiltert, können passen und werden entsprechend eingesetzt, unabhängig von Debatten. Randbedingungen, beispielsweise auch geschichtliche Aspekte, bilden Bruchstücke, die neu zusammengefügt und übersetzt werden.

Projektwettbewerb für die Gestaltung des Regierungsplatzes, Chur, 1992

Die verschiedenartige Behandlung der Eibe (*Taxus baccata*) – einmal als niedriger Pflanzenkörper ausgrenzend, einmal als hochliegende Pflanzendecke eingrenzend – vermittelt die unterschiedlichen stadträumlichen Gegebenheiten von Karlihof und Regierungsplatz. Mit der verschiedenartigen Präsenz einer Pflanze von unterschiedlichem Schnitt bleibt gleichzeitig ein innerer Zusammenhang der Plätze bestehen. Am Regierungsplatz sind grossformatige Platten als geometrisch gespannte Ebenen auf die verborgene Stadtstruktur gelegt. Platzoberfläche und Auflagerung bilden einen akustischen Hohlkörper. *Taxus baccata* ist hochstämmig und in freiem Schnitt zu einer räumlichen, von unten erlebbaren Pflanzendecke geformt. Der Karlihof wird mit einem skulpturalen, künstlich geschnittenen Pflanzenkubus besetzt. *Taxus baccata* als dichte, polygonale Ebene mit präzisiertem, horizontalem Schnitt. Der auch im Winter beständige Pflanzenkörper schafft als Umsetzung einer barocken Gartenanlage die notwendige Distanz zur Gartenfassade des ehemaligen Stadtpalais.